

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Gerhard Langemeyer  
über StA 01

im Hause

11.06.01

**Sitzung des Rates am 07.06.01; TOP 3.15 Metrorapid**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bitten Sie, zum oben genannten Tagesordnungspunkt folgenden Antrag zur Beratung und Abstimmung zu stellen.

Die Landesregierung NRW hat eine Machbarkeitsstudie zum Bau und Betrieb einer Metrorapid-Verbindung zwischen Düsseldorf und Dortmund in Auftrag gegeben.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, in den Abstimmungs- und Begutachtungsprozess zu dieser Studie die nachstehend genannten, für die Stadt Dortmund bedeutsamen Punkte einzubringen und über den Verlauf des Abstimmungsverfahrens zeitnah und umfassend zu informieren:

1. Der Rat der Stadt Dortmund erwartet, daß für das Metrorapid-Projekt eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt wird. Diese Analyse soll alternative Szenarien zur Entwicklung des Öffentlichen Verkehrs - z. B. auch eine umfassende Modernisierung und einen Ausbau der bestehenden Bahnstrecken zwischen Düsseldorf und Dortmund – einbeziehen. Berücksichtigt werden müssen jeweils sowohl die sozialen, als auch die ökonomischen und ökologischen Folgekosten.
2. In dem Abstimmungs- und Begutachtungsprozess ist der potenzielle Nutzen für die Fahrgäste von herausragender Bedeutung für die Stadt Dortmund. Ziel muß es sein, die Qualität des heutigen Nahverkehrsangebotes zu verbessern. Die Funktion Dortmunds innerhalb des bestehenden und in Planung befindlichen Fernverkehrsnetzes der Bahn darf nicht beeinträchtigt werden.



3. Der Rat erwartet, daß der Metrorapid nicht zu einer zusätzlichen finanziellen Belastung der Kommunen führt. Dies gilt auch für die indirekten Belastungen über den VRR oder die örtlichen Verkehrsgesellschaften. Eine versteckte (Teil-) Finanzierung, z.B. durch die Reduzierung der vorhandenen Angebote, ist auszuschließen.
4. Im einzelnen sollen im Rahmen der Machbarkeitsstudie folgende Probleme und Fragen untersucht und beantwortet werden
  - a) In welchem Ausmaß bewirkt das Metrorapid-Projekt eine Erhöhung der Anzahl gebrochener Verkehre im Fernverkehr und welche Auswirkungen ergeben sich hieraus auf die Erreichbarkeit von Zentren in NRW, und zwar innerhalb und außerhalb des Rhein-Ruhr-Raumes ?
  - b) Ist bei einer Realisierung des Metrorapid-Projektes eine Reduzierung der Direktverbindungen zwischen den Oberzentren in NRW geplant und gegebenenfalls mit welchen Auswirkungen auf den Nahverkehr ?
  - c) Welche Auswirkungen hat die Realisierung des Metrorapid-Projektes auf die vorhandenen bzw. die geplanten neuen S-Bahn-Strecken? In welcher Weise ist der Takt der S-Bahnlinie S 1 betroffen? Kann die geplante Verdichtung des Taktes der S 1 auf 10 Minuten weiterhin realisiert werden ?
  - d) Wie wird sichergestellt, dass durch den Bau und Betrieb des Metrorapid negative Auswirkungen finanzieller Art zu Lasten der Angebote des Nahverkehrs ausgeschlossen werden ?
  - e) Wie stellt sich bei einer Gesamtbewertung die Konkurrenzsituation des Metrorapid zu den bestehenden Angeboten des Schienenverkehrs dar?

Der Rat der Stadt Dortmund fordert die Landesregierung NRW auf, die betroffenen Gebietskörperschaften zeitnah und umfassend über die Entwicklung des weiteren Projektverlaufs zu informieren und sie frühzeitig und aktiv in die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie für den Metrorapid einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
gez. Heide Kröger-Brenner

Für die SPD-Fraktion  
gez. Jan Tech

F. d. R.

F. d. R.

Petra Kesper

Uwe Büscher

